

Demmin. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 25. April, in allen hiesigen Schul-Anstalten. Von dieser Zeit an wird Herr Kunstgärtner Staffeldt die Schüler der beiden ersten Klassen der Stadtschule im Veredeln der Bäume unterrichten.

— In der letzten Sitzung des Magistrats-Collegiums ist der Organist W a n g e m a n n in Dreptow a. d. Rega zum Organisten und Cantor der hiesigen Kirche sowie zum Gesanglehrer des Gymnasiums und der höhern Töchterschule gewählt worden. Herr W. ist ein Enkel des ehemaligen Subrectors W a n g e m a n n, der viele Jahre an der früheren hiesigen höhern Bürgerschule als Lehrer thätig war.

DW 20.04.1878

Otto Wagemann

Demminer Wochenblatt
Demminer Tageblatt

Locales und Provinzielles.

Demmin, 18. November. Die musikalische Zeitschrift „Die Glocke“ schreibt: Der verdienstvolle Musik-Schriftsteller und Componist, Herr Otto W a n g e m a n n, Redacteur der Zeitschrift „Die Tonkunst“, wurde von der Akademie zu Calcutta zum Ehrenmitgliede und zum Doctor der Musik — im Sanskrit Sangita Upādhyāya — ernannt. Gleichzeitig wurden demselben das goldene Abzeichen dieser Würde, sowie zwei kostbar ausgeführte Diplome überreicht.

DT 19. M. 1881

Demmin. Einem Berichte der „Straßf. Btg.“ über ein Kirchenconcert, welches vor einigen Tagen in der St. Jacobi-Kirche in Stralsund zum Besten des Pestalozzi-Vereins von dem Herrn Organisten W a n g e m a n n-Demmin und dem Stralsunder Lehrer-Gesang-Verein veranstaltet wurde, entnehmen wir Folgendes: „Sowohl der Zweck des Concerts, als auch die Gelegenheit, das neue Orgelwerk unseres kunstvollen Mitbürgers, des Herrn Orgelbauer M e h m e l, von dem dem hiesigen musikliebenden Publikum schon als tüchtigen Orgelspieler bekannten Organisten Herrn W a n g e m a n n vorgeführt zu hören, hatte ein zahlreiches Auditorium versammelt. In den Nummern für die Orgel allein entsprach dieselbe unter der kunstgeübten Hand des Herrn W. allen Anforderungen an Kraft und Zartheit, Klangfülle und Schönheit des Tones. Die Schönheit und Mannigfaltigkeit der verschiedenen Klangwirkungen, die Klarheit und Feinheit des Spiels, wie die meisterhafte Auswahl der Stimmen waren geradezu bewunderungswürdig. Besonders hinreißend kam nach des Referenten Ansicht das kunstvolle Spiel und die geschickte Stimmenmischung in dem Trio von Engel und in der Sonate von Volkmar zur Geltung. Ferner wurden zwei Compositionen für Violine und Orgel vorgeführt, ein älteres Adagio von Corelli und ein geistliches Lied vom Concertgeber. Beide, wirkungsvoll und innig vorgetragen, verfehlten ihres Eindrucks auf das Gemüth der Hörer nicht.“

DW 15. M. 1878